

... Weil Edgar Wallace am Ende eines Artikels, den sehr viele deutsche Zeitungen brachten, sagt:

... Niemand hat die Sache Deutschlands nach dem Kriege leidenschaftlicher vertreten als ich. Ich glaube an die Notwendigkeit der Revision des Versailler Vertrages und habe bei jeder Gelegenheit Gerechtigkeit für Deutschland gefordert. Für mich ist der Versailler Vertrag ein Dokument der Ungerechtigkeit.

Und weil Edgar Wallace unter Bezugnahme auf die letzte Reichstagswahl in der „Daily Mail“ (27. 9. 1930) schreibt:

... Vor drei Jahren wurde ich in der Presse scharf angegriffen, weil ich erklärt hatte, daß der Friede Europas durch die Unterdrückung des deutschen Volkes mehr gefährdet als gesichert wäre. Ich stellte damals fest, daß die untragbaren Bedingungen, die der Vertrag von Versailles geschaffen habe – unter anderem die Unsinnigkeit des „polnischen Korridors“ – früher oder später eine Reaktion schaffen würde, die die selbstzufriedenen Staatsleute der alliierten Mächte plötzlich sehr unerwartet treffen könnte ...

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG